

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 666-33.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis: M. 3,30 monatlich, M. 11,10 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. — Bezugs-Stellungen nehmen außer dem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weidach; die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betriebl. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Einzelnen-Preis für die Zeile: M. 1.— für örtliche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 4.50 für örtliche Anzeigen; M. 5.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter- andrer Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Samburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Kollendorf 4747-49.

Dienstag, 11. Mai 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 219. • 68. Jahrgang.

## Die Hoffnungen auf Spa.

Trotzdem es nach den neuesten Nachrichten noch unsicher ist, ob die Konferenz von Spa Ende dieses Monats stattfindet, scheint es gut, schon heute einmal zu untersuchen, was wir von Spa erwarten können, damit wir nachher nicht allzu bittere Enttäuschungen erleben. So erfreulich es ist, daß nun endlich der Weg direkter Verhandlungen beschritten wird; so sehr muß man doch davor warnen, nun in diesem Ereignis einen Wendepunkt in der Geschichte sehen zu wollen. Ob wirklich mit Spa eine neue Ära beginnt, in der, wie es der Außenminister Röster ausdrückte, durch gegenseitiges Versehen und Würdigung der gegenseitigen Lebensmöglichkeiten und wirtschaftlichen Notwendigkeiten die Ausführung des Friedensvertrages in der dem allgemeinen Interesse dienenden Bahnen geführt wird, dürfte man erst entscheiden können, wenn das Ergebnis von Spa bekannt ist.

Zunächst wird in Spa die große Frage der Entschädigung, die man Deutschland auferlegen will, zu entscheiden sein. Schon seit dem Waffenstillstand bildet ja die voraussetzliche Höhe der Schuldsumme den Gegenstand eines bewegten Rätselratens. Leider ist anzunehmen, daß die Vertreter der Alliierten in Spa eine außerordentlich hohe Summe nennen werden, die Deutschland aufzubringen nicht in der Lage ist. Die Situation für die deutschen Unterhändler wird schon bei dieser Frage ganz ungemein schwierig werden. Man kann nur hoffen, daß diese Verhandlungen nicht etwa damit enden, daß man Deutschland zwingt, durch Unterzeichnung von Schriftstücken Verpflichtungen anzuerkennen, die es niemals erfüllen kann. Ein solches Verfahren würde nur dazu führen, daß immer wieder neue Reibungsflächen geschaffen würden. Hier wird es der ganzen Kunst der deutschen Vertreter bedürfen, um klar zu legen, wie weit Deutschlands Leistungsfähigkeit geht. Man muß sich jedoch darüber klar sein, daß alle Kunst umsonst ist, wenn sich der Gegner jeder Einsicht verschließt. Auch in Frankreich wird man sich endlich zu der Erkenntnis durchringen müssen, daß nur in gemeinsamer Arbeit die Schäden des Krieges überwunden werden können. „Man muß dort sehen“, wie der Diplomat in der „D. A. P.“ kürzlich schrieb, „daß es unmöglich ist, die Hände in den Schoß zu legen und den Besiegten ohne Entgelt auf Iron für sich arbeiten zu lassen. Man muß dort sehen, daß der Sieg keine Rente bringt, die man nach Belieben betauf- und herunterfahren kann. Sondern daß der Sieg lediglich das Recht und die Möglichkeit bietet, unter günstiger Bedorrichtung mit dem Besiegten zusammen zu arbeiten.“

Zweifellos wird man auch in Spa über die Kohlenfrage verhandeln müssen. Bekannt ist, daß die Kommission der Alliierten in Oberloosen einen Verteilungsplan für die dort geförderten Kohlen aufgestellt hatte, der eine auch nur einigermaßen regelmäßige Versorgung Deutschlands mit Kohle einfach zur Unmöglichkeit macht. Seit langem laufen ferner Nachrichten durch die französische Presse, daß Frankreich die Ausfuhr deutscher Kohlen nach Holland so lange verbieten werde, bis es die ihm zustehenden Mengen erhalten habe. Wenn auch bislang die Bestätigung dieser Nachricht fehlt, so ist doch kein Zweifel daran möglich, daß gewisse Kreise in Frankreich zu einem solchen Vorgehen drängen. Dabei würde sich aber Frankreich in das eigene Fleisch schneiden, denn die von Deutschland nach Holland ausgeführten Kohlen dienen bekanntlich lediglich zur Beschaffung der eingeführten Lebensmittel. Diese Lebensmitteleinfuhr ist aber unbedingt erforderlich, um die Leistungsfähigkeit der Arbeiterschaft nicht weiter sinken zu lassen. Auch hier kann man nur auf eine befriedigende Lösung hoffen, wenn man auf der anderen Seite einsieht, daß nur ein wirtschaftlich gesundes Deutschland in der Lage ist, die Entschädigungssumme zu bezahlen und daß nur ein Deutschland, dem man Kohlen und Rohstoffe zur Verfügung stellt, in der Lage ist, die Wiedergutmachungsarbeiten, die der Friedensvertrag vorseht, auszuführen.

Man kann nur hoffen, daß es in Spa auch gelingt, zu einer Verständigung über die Exerzstärke zu kommen. Leider hat ja die Regierung den allerungünstigsten Augenblick benützt, um die Bitte um Erhöhung des Mannschafbestandes vorzubringen. Was in San Remo in der Beziehung von der deutschen Regierung gesündigt worden ist, muß in Spa wieder gut gemacht werden. Die Entente ist sich ja selbst wohl nicht im unklaren darüber, daß 100 000 Mann nicht genügen, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Auch darüber wird kein Zweifel bestehen, daß nur eine Regierung, die die Macht hat, jeden Putschversuch, möge er vor links kommen oder von rechts, zu unterdrücken, in der Lage ist, den Vertrag von Versailles, so weit er sich überhaupt erfüllen läßt, durchzuführen.

Es ist also eine Reihe der schwerwiegendsten Fragen, die in Spa ihre Lösung finden sollen. Man darf nicht übersehen, daß der gute Wille auf unserer Seite allein nicht genügt, sondern daß vor allem auf der anderen Seite die nötige Einsicht vorhanden sein muß. Man wird sich jedoch keinerlei Täuschung darüber hingeben dürfen, daß auch in Spa nicht aus dem Frieden von Versailles ein Verständigungsfrieden entstehen wird.

## Die Vorbereitungen zwischen Millerand und Lloyd George.

Br. Zürich, 10. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus London wird der „Neuen Zürcher Zeitung“ berichtet, daß sich die Vorbereitungen zwischen Millerand und Lloyd George beziehen: 1. auf die Durchführung der finanziellen Klauseln des Friedensvertrages, 2. die Entlassung, Wiedergutmachung, 3. die Besetzungskosten der in Deutschland stehenden alliierten Armeen. Den Hauptverhandlungspunkt bildet die von Deutschland zu bezahlende

Entschädigung. Gerade in diesem Punkte aber stimmen die französischen und englischen Staatsmänner nicht überein. Während Frankreich sich an den Buchstaben des Vertrages hält und der Meinung ist, daß es heute unmöglich sei, eine ganz bestimmte Ziffer festzusetzen, ist England der Ansicht, daß man sich auf Raten einige und Entgegenkommen zeigen will. Deutschland müsse in die Möglichkeit verlegt werden, keine Schäden in solchen Raten tragen zu können, und zwar in jährlichen Raten. Auf diese Weise wisse Deutschland genau, wieviel es jährlich zu bezahlen habe und die Alliierten könnten ihrerseits diese Summe immer als sicheren Posten in ihrem Budget mitführen.

## Ritti über die Konferenz.

W. T. B. Rom, 10. Mai. (Drahtbericht.) Bei der Besprechung von Interventionen über die auswärtige Politik sagte Ministerpräsident Ritti in der Kammer über die Konferenz von Spa, dieser Konferenz komme große politische Bedeutung zu. Die Alliierten würden nicht zu prüfen haben, welche von Deutschland übernommene Verpflichtungen aufrechterhalten werden könnten. In bezug auf die Wiedergutmachung werde man Deutschland Gelegenheit geben, eine runde Summe zu nennen, die von Seiten der Alliierten mit Anzweifelbarkeit geprüft werden würde. Dem deutschen Verlangen auf Überlassung von Geldeinheiten und Flugzeugen würden die Alliierten aber nicht entsprechen können. Dagegen würden alle deutschen Wünsche zur Hebung seiner Produktion wohlwollend und einsehend berücksichtigt werden, denn ganz Europa habe ein Interesse daran, daß Deutschland wirtschaftlich sich wieder erhole, was auch für die anderen besiegten Völker gelte.

## Die Beendigung des deutsch-amerikanischen Kriegszustandes.

W. T. B. Washington, 9. Mai. (Reuter.) Die republikanischen Führer einigen sich dahin, daß die republikanische Resolution, betreffend die Beendigung des Krieges mit Deutschland, am Montag im Senat beraten werden soll, und zwar bis zur endgültigen Entscheidung darüber.

## Ein Luftschiffsverbot für Deutschland?

Br. Paris, 10. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Dem Londoner Korrespondent des „New York Herald“ wurde von einer maßgebenden englischen Persönlichkeit berichtet, daß Deutschlands Luftschiffahrt in wenigen Wochen zu bestehen aufhöre werde, weil Deutschland im Besitz einer Luftflotte eine ständige Gefahr für den Frieden Europas bilden werde. Deutschland soll die Erzeugung von Luftfahrzeugen in Zukunft nicht gestattet werden. Nach dem „Herald“ habe Deutschland einen großen Kessel in fertigem Zustand, dessen Auslieferung die Alliierten jetzt fordern würden.

## Die polnischen Wahlen in Westpreußen.

Br. Berlin, 10. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Offizielle Zahlen über den Wahlausfall in den abgetretenen Teilen Westpreußens liegen bisher noch nicht vor. So viel aber sieht, wie der „Graudenzener Gefellige“ meldet, bereits fest, daß die Vereinigung des deutschen Volkstums in Polen nach den bisherigen Ergebnissen glänzend abgeschlossen hat. In Thorn-Stadt erhielt sie die zweitgrößte Stimmenzahl, in den übrigen Orten, so besonders in Neuenburg, behauptete sie von den deutschen Listen fast allein das Feld. In Thorn-Stadt wären die deutschen Stimmen bedeutend höher, wenn nicht die Sozialdemokraten für die polnischen Listen gewinnlos hätten. Nach Privatmeldungen sollen bisher im Wahlkreis Graudenz 85 000 Stimmen für die Liste der Vereinigung des deutschen Volkstums 33 000, für die Liste der deutschen Arbeitergemeinschaft über 8000 Stimmen, das würde zusammen über 110 000 Stimmen ergeben, so daß drei deutsche Abgeordnete bestimmt als gewählt in Frage kommen, und zwar voraussichtlich alle drei aus der Liste der Vereinigung des deutschen Volkstums. Demgegenüber dürften mindestens 110 000 polnische Stimmen abgegeben worden sein und 8 polnische Abgeordnete dafür in Frage kommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind die meisten Stimmen auf die Liste der national-polnischen Arbeiterpartei gefallen. Diese erhält voraussichtlich 8 bis 7 Mandate. Der nationale Verband (C. P. N.) trägt voraussichtlich 2 bis 3 Mandate davon. Bei der deutschen Liste kommen als gewählte Abgeordnete in Betracht: 1. Edwin Haschab, Domänenpächter, Schloß Briegau (Kreis Thorn), 2. Karl Daczko, Schulrat in Tuchel, 3. Albrecht Luedcke, Kaufmann in Graudenz.

## Fer Streit in Frankreich.

W. T. B. Paris, 10. Mai. (Drahtbericht.) Havas verbreitet folgende Meldung über den Streit: In Cannes haben die Bauarbeiter, in Bordeaux die Metallarbeiter, in Marseille die Straßenbahnangestellten, in Lyon die Bau- und Metallarbeiter, in Grenoble die Metall-, Bau-Transportarbeiter beschloßen, der Streikforder Folge zu leisten. Die Gruppe der Metallarbeiter des Norddepartements, das die Städte Lille, Arras, Valenciennes, Calais, Cambrai, Dunkirchen, Roubaix und andere umfaßt, hat beschloßen, am Montagvormittag die Arbeit einzustellen. Auch die Eisenbahner von Lille und Bellowmes haben beschloßen, wieder in die Streikbewegung einzutreten.

## Kriegsminister Löbner.

W. T. B. Paris, 8. Mai. Kriegsminister Löbner hat die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen.

## Die Sinnfeiner.

W. T. B. Amsterdam, 10. Mai. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus London: Etwa 100 bewaffnete Sinnfeiner griffen die Polizeistation Clagne an. Die Belagerung von 8 Polizeibeamten makte sich nach heftigem Kampf ergeben. Ein Polizist wurde lebensgefährlich verwundet. Die Angreifer kletterten das Gebäude an und setzten es in die Luft. Drei Nachbarhäuser verbrannten.

## Die Lage in Südrussland.

W. T. B. Paris, 10. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Journal“ haben die Bolschewisten Tiflis, die Hauptstadt Georgiens, besetzt. Nach der gleichen Zeitung haben die Nachrichten von dem bolschewistischen Formarich lebhaftes Erregung in Rußland hervorgerufen. Die Bayern erbeben sich in Massen und bilden Verbände, die den Nachschub des russischen Meeres besätigen. Die Bolschewisten wurden aus Kremenischuk, Zetaterinoslaw, Volkawa und Rifosajew verjagt.

Die Bolschewisten verhafteten einen niederländischen Konsul. W. T. B. Amsterdam, 10. Mai. (Drahtbericht.) Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß der niederländische Konsul in Arkangelst von den Bolschewisten verhaftet worden sei.

## Der Vormarsch der türkischen nationalistischen Truppen.

W. T. B. Paris, 10. Mai. (Drahtbericht.) Aus Konstantinopel berichtet Havas, daß die nationalistischen Truppen ihren Vormarsch bei Siala mit verstärkten Streitkräften fortsetzen. Sie besetzten Apsaghi und bedrohen jetzt die Dardanellenhäfen, sowie Johanaal, wo englische Truppen stehen. Ferner besetzten sie Panderma, wo sie schwere Geschütze eingebaut haben.

## Die Japaner in Sibirien.

W. T. B. Peking, 10. Mai. (Drahtbericht. Reuter.) Nach einer Charginer Meldung wird basantlich berichtet: In den letzten Tagen beförderten die Japaner insgesamt 9 Waggonsabladungen Gewehre und 8 Waggonsabladungen Munition nach Chargin in der Richtung Sibirien. Seit dem 14. April sind täglich durchschnittlich 13 Waggonsabladungen mit militärischen Vorräten auf der Station Mandschali einetroffen. Ferner wird gemeldet, daß die 5., 13. und 14. japanische Division in Zivilkleidung nach Sibirien abgegangen seien.

## Die Wirren in Mexiko.

Dr. New York, 9. Mai. Die Revolutionäre aus El Paso haben die Stadt Mexiko angenommen. Es heißt, daß Carranza nach Veracruz geflohen ist. Unter den Streitkräften Villas haben vier weitere Garissonen sich den Revolutionären angeschlossen.

## Reichspostministerium und Generalstreik.

Bb. Berlin, 10. Mai. Das Reichspostministerium nimmt hinsichtlich der Beteiligung der Post- und Telegraphenbeamten, Hilfskräfte und Arbeiter am Generalstreik im vergangenen März folgende Stellung ein: Der Reichspostminister hat am 14. März auf einstimmigen Beschluß des Kabinetts durch Kreisteletogramm angeordnet, daß bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung der Telegraphen- und Fernsprechwesen zum Schutz des Gemeinwohls mit allen Mitteln aufrechterhalten werden, und daß nur der Postbetrieb da, wo Gefahr für Leben und Gesundheit der Beamten oder für Eigentum der Post bestand, ruhen sollte. Denjenigen Beamten, die dieser Aufforderung gefolgt sind und ihren Dienst weiter verrichtet haben, darf deshalb von keiner Seite ein Vorwurf gemacht werden. Wo von den Gewerkschaften und den Beamtenverbänden in einzelnen Orten der Generalstreik ausgedroht worden ist — obwohl eine Stillsetzung des gesamten Betriebs der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung gerade die Kreise am meisten schädigen müßte, denen man durch den Generalstreik Hilfe zu gewähren vermeinte — soll mit Rücksicht auf die durch die Unruhen hervorgerufenen Verwirrungen denjenigen Beamten, Hilfskräften und Arbeitern, die sich am Streik beteiligt haben und den Dienst fortgeblieben sind, hieraus ein Nachteil nicht erwachsen; nur wegen anderer Ausdrückungen oder geschwätzigender Handlungen würde einzuwirken sein. Gegen diejenigen Beamten u. a., welche die gegen die versorgungsmäßige Kenterung gerichteten Forderungen unterlassen oder gefordert haben, ist dagegen durchweg entschieden vorzugehen. Zur Untersuchung der aus Anlaß der Märzunruhen im Bereich der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung vorgekommenen Verletzungen ist aus Vertretern des Reichspostministeriums und des Beamtenbeirats ein Ausschuss gebildet worden, der nach einseitigen Grundfragen zu prüfen hat, ob ein Einschreiten geboten ist, und der nach dem Ergebnis der Untersuchung Vorschläge für die Erledigung abzugeben hat.

## Die Not der Zeitungen.

Bb. Halle (Saale), 10. Mai. Zur Verhütung des Zusammenbruchs zahlreicher Zeitungen beschloß der anhaltische Landtag, den Vertretern Anhalts im Reichsrat zu beauftragen, für ausreichende Zuschüsse des Reichs zur Papierbeschaffung der Tagespresse einzutreten. Anhalt habe bereits 8000 Kammeter Holz unter Friedenspreis für diesen Zweck hergegeben. Das Reich verlange für dieses Jahr noch 6000 Kammeter, eine Forderung, der man im Interesse unseres Kultur- und Wirtschaftslebens nachgeben müsse.

## Die Berliner Spielplatz-Kundgebung.

W. T. B. Berlin, 10. Mai. (Drahtbericht.) Wie in 5000 deutschen Städten, so fand gestern vormittag auch in Berlin eine Kundgebung der Sport- und Jugendvereine statt, die der Spielplatzbewegung galt. 15 000 bis 20 000 Leute rückten mit Bannern, auf denen zu lesen stand: „Gebt uns Spielplätze, Luft, Licht und Raum für die Jugend“ vor das Reichstagsgebäude. Unterstaatssekretär Lewald sprach zu den Teilnehmern und führte aus, daß das deutsche Volk nur durch Arbeit genesen könne, aber zur Arbeit müße es auch Kraft sammeln. Ihre Erlösung solle die Jugend nicht auf Kummelplätzen und Kinos, sondern unter freiem Himmel suchen. Reichsminister Koch sagte, das Spielplatzgesetz müsse kommen. Jeder Wähler solle sich seinen Reichstagskandidaten auch daraufhin ansehen, ob er dem Spielplatzgesetz, das keine Parteifrage sei, seine Stimme geben wolle. Nach Anstimmten des Vorgesetzten, Deutschland, Deutschland über alles“ löste sich die eindrucksvolle Versammlung in Ruhe und Ordnung auf. Die Teilnehmer zogen unter Abhängung von Wandertüchern nach Hause.







Analysen f. Elektr. verk. von. Seidenstraße 13.
Elektromotor
10 PS., 120/220 Volt, jerner 2, 3 u. 15 PS. zu günstigen Preisen sofort zu verkaufen.
F. Dofflein, Friedrichstr. 52.

Gut erh. Rinfadwanne zu verk. bei Bahlemann, Bismarckring 27, 2. I. Ansehen vorm. 9-10.
Elektromotore
Transformatoren
Stern dreileit. Wasser
Anlasser
zu verk. M. Gommichan, Schwalbacher Straße 44.

Bühne
gebrauchte, zu verkaufen. Zu erfragen Wehrstr. 40 (Witzschalt).
Eine Boaselsbrade, 2 Räder u. ein Sofa zu verk. Bachberger, Wehrstr. 40, Wehrstr. 40.

Große Rollen
neue Flügelklappen
42 mm stark, 2,65 x 1,50 gr. und gesamte Zimmerklappen in verschied. Größen preisw. zu verkaufen.
Julius Wolf, Wehrstr. 47.

Eisen-Bleche
150/125, 2 mm, zu verkauf.
Niesel & Sperber
Doppeimer Straße 13.
Weinstahl, enth. 50 Per. zu verk. Thomae, Wehrstr. 40.

!! Gelegenheits-Posten !!
200 moderne Regulateure, 14 Tage Gehwerk, Gongschlag, Eichengehäuse mit facettierten Gläsern, geschlossen od. geteilt zum Preise von Francs 100.— per Stück abzugeben.

Adolf Salberg, Langgasse 30, I. Engros-Abteilung.

Wegen Umstellung einer Chemischen Fabrik in Biebrich a. Rhein, Rheingaustraße 40/46, sind zu verkaufen:
Transmissionsteile
Rohrleitungen
für Gas u. Wasser,
U- u. Winkeleisen
Rundisen, Nutzeisen, Elektromotore usw.
Verkaufstage: Montag, Mittwoch und Freitag von 9-12 Uhr nur F126
Rheingaustr. 40/46, Biebrich a. Rhein.

Kaufgehilfe
Tunne birchrate
Dachshündin
peti castia, voll. Stommbaus, zu verkaufen. Off. mit Preisangabe u. F. 853 Tagbl.-Verlag.

Kleider
Felzjachen
bis zu allerleinsten, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten usw.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stof.
Telephon 3331.

Herrn- u. Damen-
Kleider
Schuhe, Wäsche, Möbel
Frau Klein
Kontinentalstr. 3, I. Tel. 3400.

Wäsche
(Bett- u. Leib-)
Kaufte zu verk. Wehrstr. 40, Hermannstr. 13. Tel. 2705.

2 Kisten
125 x 86 x 49, 325 x 45 x 45, zu verkaufen. Nachmittags. Götting, Langstr. 41, Post.

Händler-Verkäufe
Schlafzimmer
neu, in Eichen und Birken, preiswert zu verkaufen bei Heinrich Schäfer, Stifstr. 12.

Brautleute! Achtung!
Schlafzimmer
u. Küchen-Einrichtung, neu u. sehr schön. Sie sind vorzüglich u. billig bei H. Schäfer, Wehrstr. 1, 1.

Gelegenheitslauf!
Schlafzimmer
ausb. pol., mit groß. Tür, Spiegel, 2 Bettst., 2 Nachtt., 1 Waschtisch mit hob. Warm- u. Spiegeleinrichtung, für 5900 Mk. u.
Bauer, Wehrstr. 51.

Zwei Eischränke
billig zu verkaufen.
Bauer, Wehrstr. 51.

2 Schreibtische
(Dupl.), dunkel eichen gebeizt, billig zu verk.
Kannenberg, 4 Balkenstr. 4.

2 Kisten
125 x 86 x 49, 325 x 45 x 45, zu verkaufen. Nachmittags. Götting, Langstr. 41, Post.

Händler-Verkäufe
Schlafzimmer
neu, in Eichen und Birken, preiswert zu verkaufen bei Heinrich Schäfer, Stifstr. 12.

Brautleute! Achtung!
Schlafzimmer
u. Küchen-Einrichtung, neu u. sehr schön. Sie sind vorzüglich u. billig bei H. Schäfer, Wehrstr. 1, 1.

Gelegenheitslauf!
Schlafzimmer
ausb. pol., mit groß. Tür, Spiegel, 2 Bettst., 2 Nachtt., 1 Waschtisch mit hob. Warm- u. Spiegeleinrichtung, für 5900 Mk. u.
Bauer, Wehrstr. 51.

Zwei Eischränke
billig zu verkaufen.
Bauer, Wehrstr. 51.

2 Schreibtische
(Dupl.), dunkel eichen gebeizt, billig zu verk.
Kannenberg, 4 Balkenstr. 4.

2 Kisten
125 x 86 x 49, 325 x 45 x 45, zu verkaufen. Nachmittags. Götting, Langstr. 41, Post.

Händler-Verkäufe
Schlafzimmer
neu, in Eichen und Birken, preiswert zu verkaufen bei Heinrich Schäfer, Stifstr. 12.

Brautleute! Achtung!
Schlafzimmer
u. Küchen-Einrichtung, neu u. sehr schön. Sie sind vorzüglich u. billig bei H. Schäfer, Wehrstr. 1, 1.

Gelegenheitslauf!
Schlafzimmer
ausb. pol., mit groß. Tür, Spiegel, 2 Bettst., 2 Nachtt., 1 Waschtisch mit hob. Warm- u. Spiegeleinrichtung, für 5900 Mk. u.
Bauer, Wehrstr. 51.

Waldkassette gesucht (Doppelklüffel). Off. u. N. 850 an den Tagbl.-Verl.
1 Piano
sowie
Deutsche, Gymnastische und Perler Teppiche
kauft J. Jäger, Seelenstraße 15, I. Tel. 5047.

Rivellier-Instrument
zu kaufen gesucht. Off. u. N. 851 an den Tagbl.-Verl.

Möbel, Teppiche
Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche, Gardinen, Bettfedern,
sowie alle anderen Sachen
kauft D. Sipper, Wehrstr. 11. Tel. 4578.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Salon
eines bessere Möbelstücke,
Pianos, Kassettenorgel,
Julius Köser,
15 Seelenstraße 15, I.

2 Peddigrührfessel
mit Tisch, Klavierform, zu kaufen bei H. Runtel, Wehrstr. 13.

Rahmmaschinen!
Roble die höchsten Preise für sehr schön. Rahmmaschinen, wenn auch etwas defekt. Komme auch auswärts. Postkarte genügt.
H. Karl, Mainz, Seidenstraße 16, I. Stad.

Kinderklappwagen
gekauft. Deut. Wehrstr. 23, 2. St.
Ausgabemittel Dage
kauft u. A. Kötter, Wehrstr. 27, 2. I. Postkarte genügt. femme gleich.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Papier
Felle
Zinn, Kupfer, Messing, Zink,
Stei usw.
kauft D. Sipper, Wehrstr. 11. Tel. 4578.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Trotz des großen Preissturzes der Metalle u. Brillanten kauft immer noch
Maximum
Maximum kauft reell Brillanten, Perlen, Smaragden, Zahngelisse, Holzbrandstifte, Termokauter, Schmucksachen, Uhren, Bestecke u. dergl.
Maximum hat seine Adresse verändert.
Adr.: Maximum bei Goldschmiedewerkstatt Fr. Schäfflein, 56 Obere Webergasse 56.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Für Kunstgegenstände aller Art
Plakate aus Bronze und Marmor, Orient-Teppiche und andere hochwertige Gewebe, besonders Stühle, die aus meinem Geschäft kommen, bin ich stets Abnehmer.
Nathan Heß
562
Wehrstr. 16.
Gegründet 1844.

Gebrauchte Packfässer
aller Größen
zu kaufen gesucht. F129
Michel & Morell, Farbenfabriken, Vockenhausen bei Eppstein i. T.

Kleiner, auch def.
Fahrräder
ohne Verzierung, Schmidt, Wehrstr. 13, 2. St.
Lettmindel-Drehbank, ca. 1500 x 250 mm, sowie eine kleine Drehbank ohne Letztspindel zu kaufen gesucht. Darr, Schwalbacher Straße 55.

Ofen.
Kücher, Ofenheizer,
Sebanplatz 3. Tel. 3227.

Biergläser
6/20, gebraucht, sucht gr. Anzahl zu kaufen
Waltersheim, Wehrstr. 11, 1. St.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft und holt ab
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Großer Ankauf
von
Zeitungen, Altpapier,
Bücher, Akten garantiert z. Einstampfen,
Glas, Alteisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn,
Zint, Stanniol, Lumpen, gestr. Wollumpfen,
Reutuchabfälle, Knochen, Flaschen, Felle usw.
U. Urban,
Seelenstraße 23. — Telephon 4038.

Verpachtungen
M. Langens mit zwei off. Dallen (Lielberg) zu verp. Philippstr. 53, 2.

Unterriecht
Erf. Französin erl. erbl. Unterr. bill. kurze. Off. u. N. 851 Tagbl.-Verlag.

Kaufm.
Privat-
schule
Bein
Kirchgasse 22
an der Luisenstraße.

Beginn neuer
Nachmittags- u.
Abendkurse
für alle Fächer.
Buchführung,
kaufm. Rechnen,
Stenographie,
Masch.-Schreiben,
Schönschreiben,
Französisch etc.
Herm. Bein
Dipl.-Kaufleute und
Dipl.-Handelslehrer.
Fernsprecher 222.

Stenographie
Schreibmaschine, Schönst.
Einmal, ev. N. Jirtel, Ang. u. L. 831 an Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht
für 2 Kinder (Anf.), mögl. Nähe Bismarckring, 10. Off. mit Preisang. u. N. 852 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden
Verloren
in Schierstein v. Spörer u. Bahuhof ich. schmale Lebertasche, Abzug gegen hohe Belohnung an die Adresse des Bef.
Gehörl. Empfehlungen
Achtung!
Krochten aller Art ins Geseht, sowie ins Unbekannte aller Art per Federrolle werden prompt erledigt. E. Schermulk, Ab. Post. Auf 1016.

Zuhren
per Federrolle bis zu 20 Perlen nach allen Richtungen führt prompt und billig aus dem Prod.
Kraentzel 16, Tel. 3958.

Quelques massieurs franc.
peuvent prendre leurs repas à prix modérés dans famille allemande bonne cuisine bourgeoise Westendstr. 20, Gth. 1. Et.

Schreibmaschinen-
Arbeiten
jeql. Art fertigt schnellstens u. sauber an Broni Schoof, Rheinstraße 56, 2.

Spezial-
Auto-Verwertungs-
Anstalt
Anfrage u. auf Vernehmung. Antra. Wehrstr. 11, 1. St.
Tel. 3437.

Weigen
von Rügen u. Deden sowie alle Farben - Anstriche werden gut, billig u. schnell ausgeführt. Off. u. N. 843 an den Tagbl.-Verl.

Manikure
Anna Rehm
Moritzstraße 17, 2.

Manikure
Anna Rehm
Moritzstraße 17, 2.

Wer liefert tägl. 1/2 Pr.
Bienenmilch? R. Dietrich,
Seelenstraße 54.
Bornehme Adoptiveltern
für 1 Kind bist. Geburt gef. das gleich nach Geburt abgeholt werden l. Vergütung kann u. gewährt werden. Offert. u. N. 859 an den Tagbl.-Verl.

Bin Dr. jur.
hier fremd, eva. gesund solide u. arbeitsam, akademisch, musikal., 38 Jahre, schlant, dunkelblond; ersehne Rekrutendebet zu Gründung eines idealen Berufes in schöner Gen.; ist etwas Vermögen erw. (erbe selbst später). Nachzichten erbeten u. N. 851 an den Tagbl.-Verl.

Dame, Mitte der 20. eva., ar. Erich, aus guter Fam., 2 Kinder, u. des Alleinins müde, sich w. alücklich zu verheiraten. Gestl. Offerten u. N. 850 an den Tagbl.-Verl.

Pfingst - Wunsch!
3 Freundinnen,
Alter 22, 28, 37 Jahre, evgl., hässlich u. pariam mit Aussteuer u. etw. Vermögen, nette Erscheinungen, möchten sich bald glücklich verheiraten. Herren in sicherer Stellung u. m. gut. Einkommen mögen sich melden. Witwer mit 1-2 Kind, nicht ausgeh. off. Offerten, mögl. m. Wrb. u. N. 853 a. d. Tagbl.-Verl. Verh. w. ge. Ehrenloche.

Weld vorn. alter. Herr
würde best. Fräulein, 47 J., sehr hässl., durch Ehe glücklich machen? Offerten unter L. 852 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, 26 J., sehr solid u. hässlich, mit 3 m. und Wäghausstat., wünscht mit solchem beh. He zu in nur sicherer Stelle zwecks Heirat belannt zu werden. Off. u. N. 852 an Tagbl.-Verl.

Heirat nach Stockholm
Schweden!
Witwer, Ende 40, in sehr guter Position, sucht eine gut aussehende

Israelitin
im Alter von 23-32, aus guter Familie. Sie sollte gerne musikalisch u. gebildet sein. Bestrebt Heirat.
Betreffend bis 20/5. in Wiesbaden. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt. Antwort unter F. 853 an den Tagbl.-Verl.

742.
Brief logert unt. Ihrem vollen Namen Hauptpost. Ich warte, sehr auf Nachricht.
G. H.

Geschäfts-Anzeigen
Billiges
Mittagessen
sind
Fleisch-
konserven
amerik. Armeebestände. Dose ca. 800 gr Inhalt (ca. 250 gr Fleisch, ca. 500 gr weiße Bohnen)
für Reise u. Ausflüge
nach kurzem Anwärmen
effertig,
per Dose Mk. 9.—
bei 10 Dosen Mk. 8.50
empfiehlt, so lango Vorrat
Luxemburg-Draperie,
Luxemburgstr. 8.
Telephon 788.

Sicherer Existenz durch
Nebenverdienst.
Anleitung u. Muster n. Einzahlung von Mk. 2.50 an K. Vohlen, Leipzig-Städt. Ferd. Joststr. 66.

Gichere Existenz durch
ein Bankrent. Stand. hohe Einnahm. Antr. m. Rückwort an Schütz & Co., Jittau i. S.

Buchbinderei
gründlich erlernen? Off. mit Bedingungen u. N. 850 an den Tagbl.-Verlag

Isolierrohre
Kabeln und Edelsteine laut. billig. Koh. Canaveit. Aterlahn in Wehrstr. 11.
Perminstr. 11.

Schnitt- und
Rundholz
sehr preiswert an.
R. Graf, Dönnach,
Dachheim, Neugasse 4.

